

● www.ecoda.de



ecoda GmbH & Co. KG
Niederlassung:
Ruinenstraße 33
44287 Dortmund

☎ 0231 58690307
✉ soeltzer@ecoda.de
www.ecoda.de

● **Ergebnisbericht Habitatpotenzialanalyse**

Im Zusammenhang mit der Planung einer PV-Freiflächenanlage am Standort Wickede Schlückingen auf dem Gebiet der Stadt Wickede (Ruhr)

Bearbeitet von:

Mara Söltzer, M.Sc. Biodiversität
Dr.ⁱⁿ Leonie Folda, M.Sc. Biologie

Dortmund, 4. September 2024

In Auftrag gegeben von:

Schulte Erneuerbare Eneregien GbR
Auf der Brede 1
58739 Wickede (Ruhr)

Auftrag angenommen von:

ecoda GmbH & Co. KG
Ruinenstr. 33
44287 Dortmund

Fon 0231 / 5869-5690

ecoda GmbH & Co. KG / Sitz der Gesellschaft: Dortmund / Amtsgericht Dortmund HR-A 18994
Steuernummer: 315 / 5804 / 1074
USt-IdNr.: DE331588765

persönlich haftende Gesellschafterin: ecoda Verwaltungsgesellschaft mbH / Amtsgericht Dortmund
HR-B 31820 / Geschäftsführung: Dr. Frank Bergen und Johannes Fritz

Inhaltsverzeichnis

Seite

Abbildungsverzeichnis	
Kartenverzeichnis	
1 Anlass und Aufgabenstellung	1
2 Biotopausstattung	3
3 Vorkommen planungsrelevanter Arten	4
3.1 Datenrecherche und Auswertung	4
3.2 Ergebnisse.....	6
Fundortkataster des LANUV.....	6
Untere Naturschutzbehörde Kreis Soest.....	7
Biologische Station der ABU Soest.....	7
Gemeinde Wickede (Ruhr) Fachbereich 4 – Bauen, Planen und Umwelt.....	8
Wallfahrtsstadt Werl – Abteilung Stadtplanung, Straßen und Umwelt.....	8
Lokale Naturschutzverbände über das Landesbüro der Naturschutzverbände	8
Datenbank des Monitorings zum Fledermauszug in Deutschland	8
Daten des Säugetieratlas Nordrhein-Westfalen.....	8
Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands.....	9
Verkürzte Brutvogelkartierung	10
4 Potenzialanalyse: Habitataignung des Untersuchungsraums	13
5 Zusammenfassung	17
Abschlussklärung und Hinweise	
Literaturverzeichnis	
Anhang	

Tabellenverzeichnis

Seite

Kapitel 3:

Tabelle 3.1:	Übersicht über die Termine der Begehungen im Jahr 2024.....	5
Tabelle 3.2:	Vorkommen von planungsrelevanten Arten auf dem Messtischblattquadranten 4413-3 mit Angaben zum Gefährdungsgrad in NRW und Schutzstatus	6
Tabelle 3.3:	Vorkommen planungsrelevanter und nicht planungsrelevanter Säugetierarten im Messtischblattquadranten (MTB-Q) 4413 (Werl) mit Angaben zur Art des Nachweises, zum Gefährdungsgrad in NRW und zum Schutzstatus (vgl. AG SÄUGETIERKUNDE IN NRW 2024).....	9
Tabelle 3.4:	Vorkommen planungsrelevanter Amphibien und Reptilien Deutschlands im Messtischblattquadranten (MTB-Q) 4413-3 (vgl. DGHT 2024).....	9
Tabelle 3.5:	Liste der während der vier Geländebegehungen im Jahr 2024 registrierten Vogelarten (mit Angaben zur Einordnung in der EU-Vogelschutzrichtlinie, zum Schutzstatus, zur Gefährdungskategorie der Roten Liste NRW sowie zum Status im UR ₂₅₀).....	10

Kapitel 4:

Tabelle 4.1:	Potenzielle Vorkommen planungsrelevanter Arten auf dem Messtischblattquadranten 4413-3 sowie anhand der Ergebnisse der Datenabfrage und der verkürzten Brut- und Gastvogelkartierung mit Angabe zu bedeutenden Lebensräumen bzw. Habitatelelementen sowie der Habitateverteilung des Plangebiets	14
--------------	--	----

Kartenverzeichnis

Seite

Kapitel 1:

Karte 1.1:	Übersicht über die Untersuchungsräume um das Plangebiet auf dem Gebiet der Stadt Wickede (Ruhr).....	2
------------	--	---

Kapitel 3:

Karte 3.1:	Ergebnisse der verkürzten Brut- und Gastvogelkartierung im Jahr 2024 - planungsrelevante Arten.....	12
------------	---	----

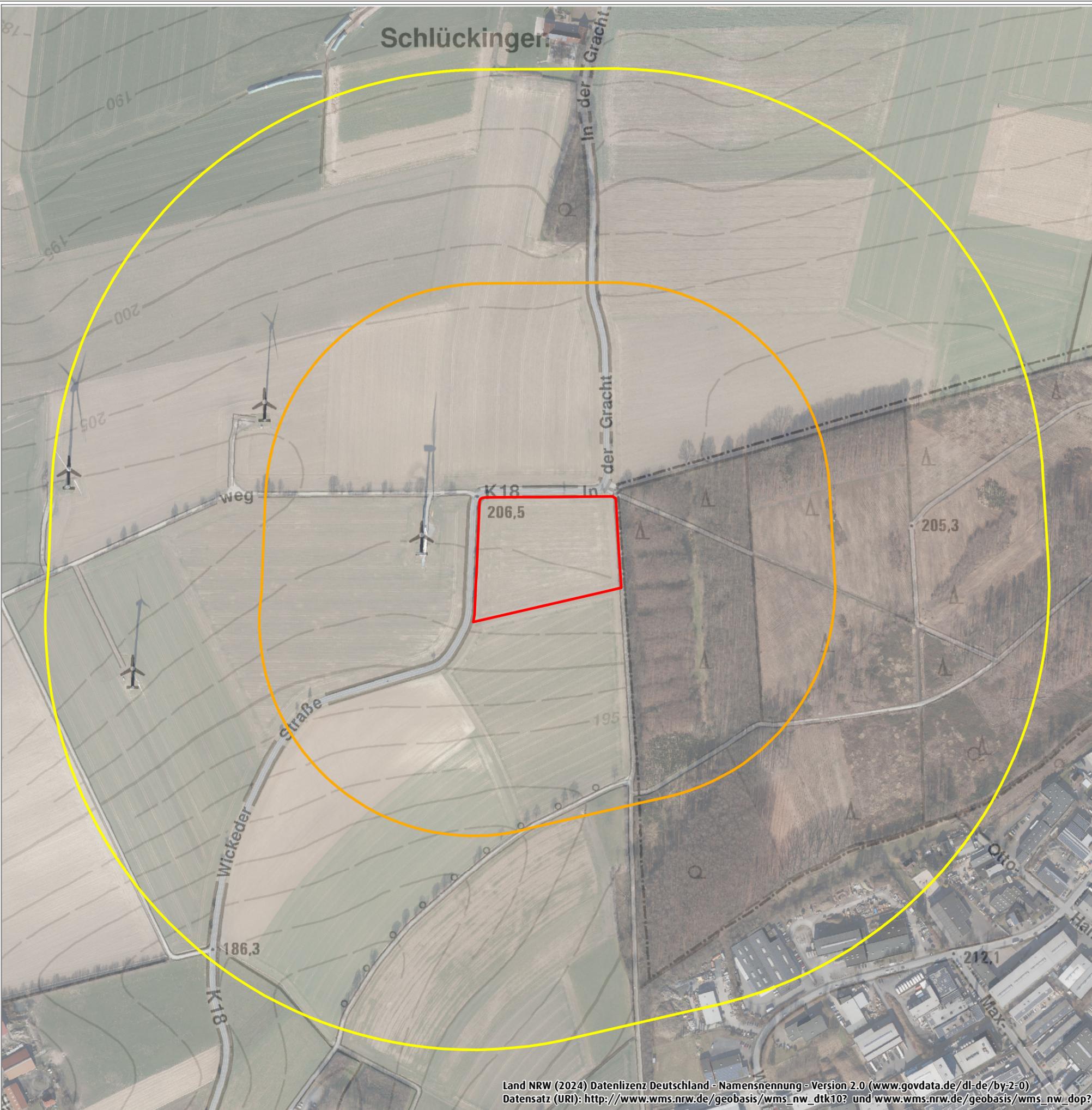
1 Anlass und Aufgabenstellung

Der Anlass der vorliegenden Einschätzung zum Lebensraumpotential der Fauna ist die geplante Errichtung und der Betrieb einer PV-Freiflächenanlage (PV-FFA) im Kreis Soest. Das Plangebiet liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Wickede (Ruhr), Ortsteil Schlückingen und befindet sich auf landwirtschaftlich genutzten Flächen (vgl. Karte 1.1).

In Auftrag gegeben wurde der vorliegenden Fachbeitrag von Schulte Erneuerbaren Energien GbR.

Um eine Bewertung und Prognose hinsichtlich der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände für Fauna gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG sowie für etwaige Auswirkungen als erhebliche Beeinträchtigungen im Sinne der Eingriffsregelung (§ 14 BNatSchG) vorzunehmen, wurde auf zur Verfügung stehende, externe Daten aus dem Raum (vgl. AG SÄUGETIERKUNDE IN NRW 2024, LANUV 2024a), sowie auf Datenabfragen bei verschiedenen Institutionen und Datenbanken zurückgegriffen. Ferner wurde das Vorkommen der Arten anhand einer Begehung zur Bestimmung des Habitatpotentials des Plangebiets abgeschätzt und in Abstimmung mit der UNB Kreis Soest (Abstimmungstermin 22. April 2024 – Marianne Rennebaum) eine verkürzte artspezifische Brut- und Gastvogelkartierung durchgeführt.

Im Folgenden werden die vorliegenden Biotope des Untersuchungsraums beschrieben (Kapitel 2). Kapitel 3 beschreibt das Ergebnis der Datenabfrage auf Hinweise/Nachweise planungsrelevanter Arten sowie die Ergebnisse der verkürzten artspezifischen Brut- und Gastvogelkartierung. Die Einschätzung zum Vorkommen anhand der Habitateignung wird in Kapitel 4 durchgeführt werden, wobei eine Bewertung über die Eignung als Lebensraum für die planungsrelevanten Arten anhand von entscheidenden Habitatparametern mit einbezogen wird.



Schlückingen

In der Gracht

weg

K18

206,5

205,3

195

Wickeder Straße

186,3

K18

212,1

Max-

● **Ergebnisbericht Habitatpotenzialanalyse** 
 im Zusammenhang mit der Planung einer PV-Freiflächenanlage am Standort Wickede Schlückingen auf dem Gebiet der Stadt Wickede (Ruhr)
 In Auftrag gegeben von: Schulte Erneuerbare Energien GbR

● **Karte 1.1**
 Übersicht über die Untersuchungsräume um das Plangebiet auf dem Gebiet der Stadt Wickede (Ruhr)

Standort und Untersuchungsräume

-  Plangebiet
-  UR₂₅₀ (Umkreis von 250 m um das Plangebiet)
-  UR₅₀₀ (Umkreis von 500 m um das Plangebiet)

● bearbeiteter Ausschnitt der digitalen Topographischen Karte 1:10.000 (NW DTK10) sowie des Digitalen Orthofotos (NW DOP)
 Bearbeitet von: Mara Söltzer, September 2024



2 Biotopausstattung

Die Zuordnung der im Untersuchungsraum vorkommenden Biotoptypen erfolgt nach der „Numerischen Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW“ (LANUV 2023) und anhand eines Begehungstermins am 22. August 2024.

Die geplante PV-FFA soll im Bereich eines Intensivackers südlich des Stadtteils Wickede (Ruhr) Schlückingen, an der Stadtgrenze zu Werl, errichtet werden.

Begrenzt wird die Fläche im Norden, Osten und Westen durch asphaltierte Straßen mit Straßenrand. Im Westen wird die Straße durch Bäume gesäumt. Südlich des Plangebiets liegt eine weitere Ackerfläche. Westlich und nördlich der Straßen liegen weitere Ackerflächen und Straßenrandstrukturen. Eine Waldfläche befindet sich östlich des Plangebiets jenseits der asphaltierten Straße. Dabei handelt es sich um einen Buchen-Eichen-Mischwald, welcher im Randbereich starke Eichen aufweist. Der Wald wird von einem asphaltierten Weg durchkreuzt. Nördlich dieses Weges ist der Waldabschnitt durch Vogelkirschen geprägt, jedoch stehen auch hier vereinzelt Eichen.

3 Vorkommen planungsrelevanter Arten

3.1 Datenrecherche und Auswertung

Im August 2024 erfolgten Datenabfragen bei Naturschutzbehörden, Kommunen und Stellen des ehrenamtlichen Naturschutzes. Die Ergebnisse der Abfrage dienen als Grundlage des potenziellen vorkommenden Artenspektrums. Es wurde der Umkreis von bis zu 500 m um das Plangebiet zur Nutzung der PV-Freiflächenanlage abgefragt. Damit entspricht der abgefragte Raum dem Orientierungswert für einen Untersuchungsraum einer ASP I für große, flächenintensive Vorhaben (vgl. MULNV & FÖA 2021). Der abgefragte Untersuchungsraum liegt zentral im Quadranten 3 des Messtischblatts (MTB) Werl 4413 (4413-3) (LANUV 2024a; Stand: August 2024).

Beim LANUV wurden für den UR₅₀₀ folgende Daten abgefragt:

- Messtischblattabfrage nach Quadranten (FIS „Geschützte Arten in NRW“) (LANUV 2024a; Stand: August 2024)
- Fundortkataster des LANUV (LANUV 2024b; Stand: August 2024)

Zusätzlich wurde bei verschiedenen Institutionen und Datenbanken eine Recherche zum Vorkommen planungsrelevanter Arten durchgeführt. Es wurden bei den folgende Institutionen Anfragen gestellt:

- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV)
- Untere Naturschutzbehörde Kreis Soest
- Biologische Station der ABU Soest
- Gemeinde Wickede (Ruhr) Fachbereich 4 – Bauen, Planen und Umwelt
- Wallfahrtsstadt Werl – Abteilung Stadtplanung, Straßen und Umwelt
- Lokale Naturschutzverbände über das Landesbüro der Naturschutzverbände

Ferner wurden folgende Recherchen durchgeführt:

- Es erfolgte eine Datenrecherche im Säugetieratlas NRW (AG SÄUGETIERKUNDE IN NRW 2024) für den relevanten Messtischblattquadranten (MTB-Q) 4413-3 (Quadrant des MTB Werl), um ein mögliches Vorkommen planungsrelevanter Säugetierarten in der Umgebung zu ermitteln (Stand: August 2024).
- Es wurde eine Datenrecherche anhand der Datenbank des Monitorings zum Fledermauszug in Deutschland durchgeführt (ARBEITSKREIS FLEDERMÄUSE SACHSEN-ANHALT 2024), ob aus dem Bereich von 500 m um das PV-Plangebiet aktuelle Nachweise von weit ziehenden Fledermausarten (z.B. Rauhaufledermaus, Kleinabendsegler) existiert (Stand: August 2024).
- Es wurde eine Datenrecherche im Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands (vgl. DGHT 2024; Kartierungsstand: August 2018) durchgeführt, um ein mögliches Vorkommen planungsrelevanter Amphibien- und Reptilienarten in der Umgebung zu ermitteln (Stand: August 2024).

Zusätzlich zu den Datenabfragen erfolgte in Absprache mit der UNB Kreis Soest eine verkürzte Brut- und Gastvogelkartierung.

Es erfolgten vier Geländebegehungen zur Erfassung von Brut- und Gastvögeln, bei denen das Vorkommen von planungsrelevanten Arten im Untersuchungsraum näher untersucht wurden (vgl. Tabelle 3.1). Als Untersuchungsraum diente der Umkreis bis 500 m um das Plangebiet (UR₅₀₀). Dabei wurde ein besonderer Fokus auf den Umkreis von 250 m um das Plangebiet (UR₂₅₀) gelegt, da sich die Wirkräume der PV-FFA nur auf das Plangebiet selbst sowie das nähere Umfeld beziehen. Für die Errichtung einer PV-FFA auf nahezu ausschließlich intensiv genutzten Ackerflächen im Offenland mit einer derzeit überwiegend ackerbaulichen Vornutzung stehen somit insbesondere bodenbrütende Arten des Offenlandes im Fokus.

Es erfolgte eine Erfassung tagaktiver Brutvögel ab der Morgendämmerung. Während der Begehungen wurden die anwesenden Vögel gemäß der Revierkartierungsmethode in Anlehnung an Südbeck et al. (2005) erfasst, sodass eine Identifikation und Abgrenzung von Revieren erfolgen und somit die räumliche Verteilung und die Anzahl von Brutrevieren bzw. Revierpaaren der einzelnen Arten bestimmt werden konnte. Die Aufenthaltsorte/Flugwege der beobachteten Individuen wurden i. d. R. unter Angabe der Verhaltensweise und ggf. weiterer Merkmale (z. B. Geschlecht, Alter, Anzahl) punktgenau auf einer Karte notiert, wobei der Schwerpunkt auf Individuen mit Revier anzeigenden Merkmalen lag (vgl. z. B. PROJEKTGRUPPE „ORNITHOLOGIE UND LANDSCHAFTSPLANUNG“ DER DEUTSCHEN ORNITHOLOGISCHEN GESELLSCHAFT 1995; vgl. Karte 3.1 und Karte A.1).

Ziel der Erfassung war es, die Brutplätze bzw. Reviere sowie etwaige bedeutende Funktionsräume zu ermitteln.

Tabelle 3.1: Übersicht über die Termine der Begehungen im Jahr 2024

Nr.	Datum	Zeit		Temp. (in °C)	Windst. (in Bft.)	Windrich- tung	Bede- ckungsgrad (in %)	Sonne (in %)	Nieder- schlag (in %)
		Beginn	Ende						
Brut- und Gastvogelkartierung 2024									
1	24.04.2024	06:10	08:40	6	1 – 3	W	60 – 90	20	2
2	08.05.2024	05:40	08:10	7 – 11	1	SO – WNW	58	42	0
3	13.06.2024	05:15	07:45	6 – 9	1 – 3	S – SSW	92	8	0
4	12.07.2024	05:25	07:55	9 – 13	2	NO	98	2	0

Erläuterungen zu Tabelle 3.1:

Für die Witterungsparameter „Temperatur (Temp.)“, „Windstärke (Windst.)“ und „Bedeckungsgrad“ werden die minimalen und maximalen Werte eines Erfassungstermins (meist zu Beginn und zum Ende einer Tagesbegehung aufgenommen) angegeben. Die Werte der Parameter „Sonne“ und „Niederschlag“ geben hingegen die relative Sonnenschein- bzw. Niederschlagsdauer bezogen auf den gesamten Erfassungstermin an. Somit kann es an einem Tag trotz vergleichsweise starker Wolkenbedeckung dennoch eine hohe Sonnenscheindauer gegeben haben, da es auch immer wieder Wolkenlücken gegeben hat. Die Werte von Bedeckung und Sonnenscheindauer stehen daher nicht in unmittelbarer im Zusammenhang und lassen sich nicht miteinander auf 100 % summieren.

3.2 Ergebnisse

Fundortkataster des LANUV

Nach Auskunft des LANUVs (Datendownload Fundortkataster des LANUV (@Linfos;LANUV 2024b; Stand: August 2024)) liegen im Plangebiet und dessen 500 m Umkreis keine Vorkommen planungsrelevanter Arten vor.

Die Abfrage des Messtischblattquadranten Werl 4413-3 (LANUV 2024a) ergab ein Vorkommen der planungsrelevanten Fledermausart Zwergfledermaus und 41 planungsrelevanter Vogel-Arten (vgl. Tabelle 3.2).

Tabelle 3.2: Vorkommen von planungsrelevanten Arten auf dem Messtischblattquadranten 4413-3 mit Angaben zum Gefährdungsgrad in NRW und Schutzstatus

Artnamen		FFH-RL/ EU-VSRL	RL NRW	BNatSchG	Erhaltungszustand KON	Erhaltungszustand ATL
deutsch	wissenschaftlich					
Säugetiere						
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>			§§	G	G
Vögel						
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>		3	§§	G	U
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>		x	§§	G	G
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Art. 4(2)	V	§	G	G
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>		3	§	U ↓	U ↓
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	Anh. I	x	§§	G	G
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	Art. 4(2)	2	§	S	S
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>		3	§	U ↓	U ↓
Waldohreule	<i>Asio otus</i>		3	§§	U	U
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>		3	§§	S	U
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	Anh. I	x	§§	G	G
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		x	§§	G	G
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>		3	§	U	U
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	Art. 4(2)	2	§§	S	S
Mornellregenpfeifer	<i>Charadrius morinellus</i>	Anh. I	k.A.	§§	S	S
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	Anh. I	1	§§	S	S
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>		x	§	G	G
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>		3	§	U	U
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>		2	§	U ↓	U ↓
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>		3	§	U	U
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>		3	§	G	U
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	Anh. I	x	§§	G	G
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>		3	§	U	G
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		V	§§	G	G
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>		3	§§	G	G
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>		3	§	U ↓	U
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	Anh. I	V	§	G ↓	U

Gemeinde Wickede (Ruhr) Fachbereich 4 – Bauen, Planen und Umwelt

Die Gemeinde Wickede (Ruhr) Fachbereich 4 – Bauen, Planen und Umwelt teilte mit, dass sie keine Kenntnisse über planungsrelevante Arten in diesem Bereich haben und verwies auf die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Soest (schriftl. Mitt. vom 22. August 2024).

Wallfahrtsstadt Werl – Abteilung Stadtplanung, Straßen und Umwelt

Die Anfrage an die Wallfahrtsstadt Werl – Abteilung Stadtplanung, Straßen und Umwelt hinsichtlich des Vorkommens planungsrelevanter Arten m UR₅₀₀ vom 21. August 2024 blieb bis zum heutigen Tage unbeantwortet.

Lokale Naturschutzverbände über das Landesbüro der Naturschutzverbände

Die Anfrage an die lokalen Naturschutzverbände hinsichtlich des Vorkommens planungsrelevanter Arten im UR₅₀₀ vom 21. August 2024 blieb bis zum heutigen Tage unbeantwortet

Datenbank des Monitorings zum Fledermauszug in Deutschland

Im UR₅₀₀ existieren keine Fundpunkte von weit wandernden Fledermausarten (z.B. Flughörnchen, großer Abendsegler und Kleinabendsegler; (ARBEITSKREIS FLEDERMÄUSE SACHSEN-ANHALT 2024)).

Daten des Säugetieratlas Nordrhein-Westfalen

Gemäß Säugetieratlas NRW (AG SÄUGETIERKUNDE IN NRW 2024) bestehen für den relevanten Messtischblattquadranten (MTB-Q) 4413-3 (Werl) Hinweise zum Vorkommen einer planungsrelevanter Arten (vgl. Tabelle 3.3). Hierbei wurden nur die Beobachtungshinweise bis zum Jahr 2009 aufgeführt und bewertet. Es liegen weitere Beobachtungshinweise für den Messtischblattquadranten vor, dessen Angaben zeitlich jedoch so veraltet sind, dass diese für ein rezentes Vorkommen der Art in NRW redundant/vernachlässigbar sind.

Tabelle 3.3: Vorkommen planungsrelevanter und nicht planungsrelevanter Säugetierarten im Messtischblattquadranten (MTB-Q) 4413 (Werl) mit Angaben zur Art des Nachweises, zum Gefährdungsgrad in NRW und zum Schutzstatus (vgl. AG SÄUGETIERKUNDE IN NRW 2024)

Artnamen		Art des Nachweises	RL-NRW	BNatSchG	FFH-RL
deutsch	wissenschaftlich				
Maulwurf	<i>Talpa europaea</i>	Totfund 2019	x		
Waschbär	<i>Procyon lotor</i>	Totfund 2017	x		
Zwergfledermaus	<i>Pipistellus pipistrellus</i>	Totfund 2013; Detektornachweis 2013	x	§§	

Erläuterungen zu Tabelle 3.2

Fett gedruckt = planungsrelevante Arten.

Rote Liste Gefährdungseinstufungen gemäß der Roten Liste des Landes Nordrhein-Westfalen (MEINIG et al. 2020, LANUV 2024a):

1: vom Aussterben bedroht 2: stark gefährdet 3: gefährdet X: ungefährdet
 G: Gefährdung unbekanntes Ausmaßes V: Vorwarnliste R: extrem selten n.b.: nicht bewertet
 S: ohne konkrete artspezifische Schutzmaßnahmen ist eine höhere Gefährdung zu erwarten D: Daten unzureichend

BNatSchG §§: streng geschützt nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG §: besonders geschützt nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG

Flora-Fauna-Habitatrichtlinie (FFH-RL)

Anh. II: Sammlung der Tier- und Pflanzenarten, für die Schutzgebiete im NATURA 2000-Netz eingerichtet werden müssen

Anh. IV: Tier- und Pflanzenarten, die unter dem besonderen Rechtsschutz der EU stehen, weil sie selten und schützenswert sind.

Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands

Gemäß des Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands DGHT (2024) bestehen für den Messtischblattquadranten (MTB-Q) 4413-3 (Werl) Hinweise zum Vorkommen von zwei planungsrelevanten Amphibienarten (vgl. Tabelle 3.4)

Tabelle 3.4: Vorkommen planungsrelevanter Amphibien und Reptilien Deutschlands im Messtischblattquadranten (MTB-Q) 4413-3 (vgl. DGHT 2024)

Artnamen		RL-NRW	BNatSchG	FFH-RL
deutsch	wissenschaftlich			
Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	2	§§	
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2S	§§	

Erläuterungen zu Tabelle 3.4: siehe Erläuterung Tabelle 3.1

Rote Liste Gefährdungseinstufungen gemäß der Roten Liste des Landes Nordrhein-Westfalen (SCHLÜPMANN et al. 2011, LANUV 2024a)

Verkürzte Brut- und Gastvogelkartierung

Während der vier Geländebegehungen wurden im UR₅₀₀ insgesamt 48 Vogelarten festgestellt.

Von den 48 festgestellten Vogelarten werden 25 Arten als (mögliche) Brutvögel im UR₂₅₀ klassifiziert.

Alle anderen festgestellten Arten traten als Nahrungsgast/Gastvogel oder überfliegend im UR₂₅₀ auf.

Unter den nachgewiesenen Vogelarten befinden sich fünf Arten, die in der Roten Liste der in Nordrhein-Westfalen bestandsgefährdeten Brutvogelarten geführt werden (GRÜNEBERG et al. 2016, SUDMANN et al. 2023).

Zu den streng geschützten Arten nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG zählen drei Arten. Insgesamt gilt eine Art in NRW nach Art. 4 Abs. 2 der EU-Vogelschutzrichtlinie als planungsrelevant (vgl. Tabelle 3.5).

Tabelle 3.5: Liste der während der vier Geländebegehungen im Jahr 2024 registrierten Vogelarten (mit Angaben zur Einordnung in der EU-Vogelschutzrichtlinie, zum Schutzstatus, zur Gefährdungskategorie der Roten Liste NRW sowie zum Status im UR₂₅₀)

Nr.	Art		EU - VSRL	EG- Art-SchVO	RL NRW 2021	Status im UR ₂₅₀
	deutsch	wissenschaftlich				
1	Amsel	<i>Turdus merula</i>			x	BV
2	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>			x	BV
3	Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>			x	BV
4	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>			x	BV
5	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>			x	BV
6	Dohle	<i>Coloeus monedula</i>			x	BV
7	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>			x	BV
8	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>			x	BV
9	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>		§	3	BV
10	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>			V	GV
11	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>			x	GV
12	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>			x	GV
13	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Art. 4 (2)	§	V	GV
14	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>			x	BV
15	Graugans	<i>Anser anser</i>			x	GV
16	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>		§	x	GV
17	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>			x	GV
18	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>			x	GV
19	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>			x	GV
20	Jagdhasan	<i>Phasianus colchicus</i>			-	BV
21	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>			x	GV
22	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>			x	BV
23	Kohlmeise	<i>Parus major</i>			x	BV
24	Mauersegler	<i>Apus apus</i>			x	üf
25	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		§§	x	GV
26	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>			x	BV
27	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>			x	BV

Fortsetzung Tabelle 3.5

Nr.	Art		EU - VSRL	EG- Art- SchVO	RL NRW 2021	Status im UR ₂₅₀
	deutsch	wissenschaftlich				
28	Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>			-	üf
29	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>			x	BV
30	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>		§	3	GV
31	Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>		§	2	BV
32	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>			x	BV
33	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>			x	BV
34	Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>			x	GV
35	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>			x	GV
36	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>			x	BV
37	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>			x	BV
38	Sperber	<i>Accioiter nissus</i>		§§	x	üf
39	Star	<i>Stumus vulgaris</i>			3	BV
40	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>			x	BV
41	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>			x	üf
42	Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>			x	GV
43	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		§§	V	üf
44	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>			V	üf
45	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>			3	GV
46	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>			x	BV
47	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>			x	BV
48	Weihe (unbestimmt)	<i>Circus spp.</i>				üf

Erläuterungen zu Tabelle 3.5:

Planungsrelevanz nach MULNV & FÖA (2021)

grau: Art gilt in NRW als planungsrelevant

fett: Arten der Roten Liste NRW

Europäische Vogelschutzrichtlinie (EU-VSRL):

Anh. I:

Auf die in Anhang I aufgeführten Arten sind besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume anzuwenden, um ihr Überleben und ihre Vermehrung in ihrem Verbreitungsgebiet sicherzustellen.

Art. 4 (2):

Zugvogelarten für deren Brut-, Mauser-, Überwinterungs- und Rastgebiete bei der Wanderung Schutzgebiete auszuweisen sind.

BNatSchG

§§: streng geschützt nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

Rote Liste:

Gefährdungseinstufungen gemäß der Roten Liste des Landes Nordrhein-Westfalen (GRÜNEBERG et al. 2016, SUDMANN et al. 2023):

1: vom Aussterben bedroht

2: stark gefährdet

3: gefährdet

V: Vorwarnliste

x: ungefährdet

R: durch extreme Seltenheit (potenziell) gefährdet

k. A.: keine Angabe

S: dank Schutzmaßnahmen gleich, geringer oder nicht mehr gefährdet

Status:

Bv: Brutvogel

Bv?: möglicher Brutvogel

Gv: Gastvogel (i. d. R. Nahrungsgast)

üf: nur überfliegend (ohne Bezug zum UR)

Dz: Durchzügler

Rv: Rastvogel



● Karte 3.1
 Ergebnisse der verkürzten Brut- und Gastvogelkartierung im Jahr 2024 - planungsrelevante Arten

- Standort und Untersuchungsräume**
- Plangebiet
 - UR₂₅₀ (Umkreis von 250 m um das Plangebiet)
 - UR₅₀₀ (Umkreis von 500 m um das Plangebiet)

- Arten**
- Feldlerche
 - Gartenrotschwanz
 - Graureiher
 - Mäusebussard
 - Rauchschwalbe
 - Rebhuhn
 - Sperber
 - Star
 - Turmfalke
 - Wachtel

- Symbolik**
- Flugbewegung
 - Einzelnachweis
 - Brutverdacht

● bearbeiteter Ausschnitt der digitalen Topographischen Karte 1:10.000 (NW DTK10) sowie des digitalen Orthofotos (NW DOP)
 Bearbeitet von: Mara Söltzer, September 2024



4 Potenzialanalyse: Habitategnung des Untersuchungsraums

Im Folgenden wird geprüft, ob der Untersuchungsraum für die auf dem MTB-Q 4413-3 vorkommenden planungsrelevanten Arten potenziell geeignete Habitats aufweist, die essenzielle Lebensraumfunktionen erfüllen können.

- Arten mit enger Bindung an Gewässer bzw. Feuchtgebiete wie z. B. Eisvogel, Teichrohrsänger, Flussregenpfeifer, Graureiher, Rohrammer, Teichhuhn, Wasserralle, Zwergtaucher, Uferschwalbe, Gelbbauchunke und Laubfrosch finden im Plangebiet keinen geeigneten Lebensraum. Auch im näheren Umfeld befindet sich kein geeigneter Lebensraum. Lediglich am südlichsten Rand des UR₅₀₀ befindet sich das kleinere Fließgewässer „Wiehagener Wasser“. Alle Gewässer im UR₅₀₀ bleiben in ihrem Bestand vollkommen erhalten und sind vom Bauvorhaben nicht betroffen.
- Gebäudebrütende/-bewohnende Arten wie z. B. Turmfalke, Rauchschnalbe, Mehlschnalbe, Star, Nachtigall, Girlitz, Feldsperling, Waldkauz, Steinkauz, Schleiereule und Zwergfledermaus finden im eigentlichen Plangebiet keinen geeigneten Lebensraum. Am südöstlichen Rand des UR₅₀₀ befindet sich der nördliche Rand eines Siedlungsbereiches (Ortsteil Schlückingen). Da sich das Plangebiet auf ausschließlich intensiv genutzten Ackerflächen im Offenland befindet, bleiben diese Strukturen alleamt in ihrem Bestand vollkommen erhalten und sind nicht vom Bauvorhaben betroffen.
- Arten, die auf Gehölzbestände und/oder Altbäume als Lebensraum angewiesen sind (z. B. Sperber, Habicht, Mäusebussard, Rotmilan, Weidenmeise, Bluthänfling, Gartenrotschwanz, Kuckuck, Waldkauz, Waldohreule, Steinkauz, Uhu, Kleinspecht, Schwarzspecht, Saatkrähe, Turteltaube und Waldlaubsänger) finden im eigentlichen Plangebiet keinen geeigneten Lebensraum. Im Osten grenzt ein Waldgebiet an das Plangebiet an, welches über potenzielle Lebensräume für gehölzgebundene Arten verfügt. Jedoch ist dieses vom Bauvorhaben nicht betroffen. Weiterhin befinden sich Einzelbäume nördlich und westlich entlang der Plangebietsgrenze. Auch diese bleiben in ihrem Bestand vollkommen erhalten. Das Plangebiet selbst befindet sich zudem ausschließlich auf einer intensiv genutzten Ackerfläche.
- Boden- bzw. bodennahbrütende Arten mit Bindung an Gehölzbestände bzw. hoher Vegetation (z. B. Nachtigall, Baumpieper, Neuntöter, Feldschwirl) finden nur bedingt einen geeigneten Brutlebensraum beispielsweise in den Waldstrukturen östlich des Plangebiets. Die Strukturen entlang der Plangebietsgrenzen und im UR₅₀₀ bleiben vollkommen erhalten und sind vom Bauvorhaben nicht betroffen.
- Die strukturarmen, offenen und landwirtschaftlich genutzten Flächen im Plangebiet sind für einige Offenland Arten (z. B. Wiesenpieper, Mornellregenpfeifer, Wiesenweihe, Wachtel, Feldlerche, Kiebitz, Rebhuhn) potenziell als Lebensraum geeignet. Im UR₅₀₀ sind ebenfalls hauptsächlich rein landwirtschaftlich genutzte Flächen vorhanden. Es handelt sich um intensiv genutztes Agrarland.

Tabelle 4.1: Potenzielle Vorkommen planungsrelevanter Arten auf dem Messtischlattquadranten 4413-3 sowie anhand der Ergebnisse der Datenabfrage und der verkürzten Brut- und Gastvogelkartierung mit Angabe zu bedeutenden Lebensräumen bzw. Habitataelementen sowie der Habitataignung des Plangebiets

Artnamen		Bedeutende Lebensräume bzw. Habitataelemente	Habitataignung Plangebiet
deutsch	wissenschaftlich		
Säugetiere			
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Siedlungsbereich	keine
Vögel			
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	Altbäume, halboffene Landschaft, flächige Waldbestände	Vgl. Kapitel 4
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	Altbäume, halboffene Landschaft, flächige Waldbestände	Vgl. Kapitel 4
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Gewässer mit Schilfröhricht-Bestand	keine
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Landwirtschaftliche Nutzflächen	Vgl. Kapitel 4
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	Gewässer, Feuchtgebiete	Keine
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	Offene (feuchte) Flächen; extensiv genutzte Flächen, Heideflächen, Moore	Vgl. Kapitel 4
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	Offenes bis halboffenes Gelände mit Gehölzen und strukturreicher Krautschicht	Vgl. Kapitel 4
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	Halboffene Parklandschaften mit Feldgehölzen; Parks, Grünanlagen; Wald-ränder	Vgl. Kapitel 4
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	Offene grünlandreiche Kulturlandschaft mit Höhlenangebot; Siedlungsbereich	Vgl. Kapitel 4
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	Mit Felsen durchsetzte Waldlandschaft; Steinbrüche; Sandabgrabungen	keine
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	Altbäume, halboffene Landschaft	Vgl. Kapitel 4
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	Siedlungsbereich, Halboffene Landschaft	Vgl. Kapitel 4
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	Ufer, Überschwemmungsbereiche	Vgl. Kapitel 4
Mornellregenpfeifer	<i>Charadrius morinellus</i>	Rast auf offenen Agrarflächen	Vgl. Kapitel 4
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	Weiträumig offene, gehölzarme Agrarlandschaften mit Getreideanbau	Vgl. Kapitel 4
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	halboffene Kulturlandschaft mit Feldgehölzen	Vgl. Kapitel 4
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	Offene Landschaft, Ackerflächen	Vgl. Kapitel 4
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	Parklandschaft, Heide, Moor, lichte Wälder, Siedlungsrand	gering
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	Siedlungsbereich	keine
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	Laub- und Mischwälder, Weich- und Hartholzauen	Vgl. Kapitel 4
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	Wald, Feldgehölze	Vgl. Kapitel 4

Fortsetzung Tabelle 4.1

Artnamen		Bedeutende Lebensräume bzw. Habitatelemente	Habitateignung Plangebiet
deutsch	wissenschaftlich		
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	Röhrichte an Gewässern	keine
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	Siedlungsbereich, halboffene Landschaft	gering
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	Nährstoffreiche Gewässer (stehend/langsam fließend)	keine
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	Siedlungsbereich	keine
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	Extensiv genutzte, halboffene Kulturlandschaft	keine
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	Gebüschreiche Extensivgrünländer; Waldlichtungen	Vgl. Kapitel 4
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	Waldbestände, Siedlungsbereiche	Vgl. Kapitel 4
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	Halboffene Landschaft, landwirtschaftliche Nutzflächen	Vgl. Kapitel 4
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	Weichhölzer in Verbindung mit jungen Nadelholz- und Altholzbeständen; reichlich Unterholz	Vgl. Kapitel 4
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	Siedlungsbereiche, halboffene Landschaft	gering
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	Offenland mit Saumstrukturen	Vgl. Kapitel 4
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	Dichte Ufer- und Verlandungszonen an Stillgewässern	keine
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	Steilwände, Prallhänge; Gewässer	keine
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	Siedlungsbereiche, halboffene Landschaft	gering
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	Offene bis halboffene Parklandschaften (Wechsel Agrarfläche und Gehölze); Feldgehölze, baumreiche Hecken	Vgl. Kapitel 4
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	Laub- und Mischwälder, Parkanlagen, Gärten, Friedhöfe	Vgl. Kapitel 4
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	Siedlungsbereich, halboffene Landschaft	gering
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Stehende Gewässer z.B. Klärteiche; langsame Fließgewässer	keine
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	Siedlungsbereiche, halboffene Landschaft	gering
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	Landwirtschaftliche Nutzflächen, Gewässer, Feuchtgebiete	Vgl. Kapitel 4
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Randbereiche von Heidelandschaften; sandige Kiefernwälder	keine
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	Offene Landschaft in Kombination mit Gewässern	Vgl. Kapitel 4

Fortsetzung Tabelle 4.1

Artnamen		Bedeutende Lebensräume bzw. Habitatelemente	Habitategnung Plangebiet
deutsch	wissenschaftlich		
Amphibien			
Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	Naturnahe Flussauen; sonnenexponierte Klein- und Kleinstgewässer	keine
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	kleingewässerreiche Wiesen und Weiden	keine

5 Zusammenfassung

Die Datenabfrage ergab keine punktgenauen Nachweise zum Vorkommen planungsrelevanter Arten innerhalb des Plangebiets oder des Untersuchungsraums von 500 m Umkreis um das Plangebiet. Es bestehen lediglich Hinweise auf das Vorkommen einer planungsrelevanten Fledermausart, 41 planungsrelevanter Vogelarten und zwei planungsrelevanter Amphibienarten.

Zu elf planungsrelevanten Vogelarten liegen erfasste Nachweise durch eine in Abstimmung mit der UNB Kreis Soest (Abstimmungstermin 22. April 2024 – Marianne Rennebaum) durchgeführte verkürzte art-spezifische Brut- und Gastvogelkartierung im Jahr 2024 im UR₅₀₀ vor.

Zur Bestimmung des Habitatpotentials des Plangebiets sowie der Bewertung über die Eignung als Lebensraum für die planungsrelevanten Arten wurde am 22. August eine Begehung zur Analyse vor Ort durchgeführt.

Für Arten deren Brutplätze in Siedlungsbereichen (wie z.B. Turmfalke, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Star, Nachtigall, Girlitz, Feldsperling, Waldkauz, Steinkauz, Schleiereule und Zwergfledermaus) und/oder Wäldern/halboffenen Landschaften sowie Feuchtgebieten (wie z.B. Sperber, Habicht, Mäusebussard, Rotmilan, Weidenmeise, Bluthänfling, Gartenrotschwanz, Kuckuck, Waldkauz, Waldohreule, Steinkauz, Uhu, Kleinspecht, Schwarzspecht, Saatkrähe, Turteltaube, Waldlaubsänger, Nachtigall, Baumpieper, Neuntöter und Feldschwirl) liegen, stellt das sich im Offenland befindliche Plangebiet keinen geeigneten Lebensraum dar. Der Waldbereich sowie die Einzelbäume, welche an das Plangebiet grenzen, liegen außerhalb des Plangebiets und sind nicht vom Bauvorhaben betroffen. Nach dem aktuellen Stand der Planung sind keine Rodungsarbeiten vorgesehen, sodass die Gehölze komplett erhalten bleiben. Eine Betroffenheit gebäude- und gehölzbrütender Arten ist somit nicht zu erwarten.

Für Arten, welche an Gewässer gebunden sind (Eisvogel, Teichrohrsänger, Flussregenpfeifer, Graureiher, Rohrammer, Teichhuhn, Wasserralle, Zwergtaucher, Uferschwalbe, Gelbbauchunke und Laubfrosch) bietet das als intensiv genutzte Ackerfläche vorliegende Plangebiet keinen geeigneten (Brut/Laich-) Lebensraum. Weiterhin kann ein Brutvorkommen auf der Ackerfläche des Plangebiets mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.

Grundsätzlich ist eine Nutzung des Plangebiets für die genannten Arten als Nahrungs- und Jagdhabitat möglich.

Für sieben Offenlandarten (Wiesenpieper, Mornellregenpfeifer, Wiesenweihe, Wachtel, Feldlerche, Kiebitz, Rebhuhn) stellt das Plangebiet grundsätzlich einen geeigneten Lebensraum als Brut-, Rast- und Nahrungshabitat dar. Anhand der in Abstimmung mit der UNB Kreis Soest verkürzten artspezifischen Brut- und Gastvogelkartierung ergaben sich lediglich zwei Mal ein Brutverdacht für die Feldlerche sowie ein Brutverdacht für das Rebhuhn innerhalb des UR₂₅₀. Alle Brutverdachte liegen jedoch außerhalb des Plangebiets mit einer Entfernung von ca. 140 m für die Feldlerche und ca. 55 m für das Rebhuhn zu den Plangebietsgrenzen. Ein belastbarer Nachweis innerhalb der Plangebietsfläche sowie ein Nachweis weiterer Offenlandarten im gesamten UR₂₅₀ wurden nicht erbracht. Grundsätzlich ist eine Nutzung des Plangebiets als Nahrungs- und Jagdhabitat der im Umfeld der Planung ansässigen Vogelarten möglich. Eine

detaillierte Bewertung der bau-, anlage- und betriebsbedingten Auswirkungen des Vorhabens in Bezug auf die bodenbrütenden Offenlandvogelarten Feldlerche und Rebhuhn wird im Rahmen einer Artenschutzprüfung (Fachbeitrag Artenschutz) dargestellt. Eine Betroffenheit der beiden Arten ist jedoch nicht zu erwarten.

Abschlussklärung und Hinweise

Es wird versichert, dass der vorliegende Fachbeitrag unparteiisch, gemäß dem aktuellen Kenntnisstand und nach bestem Wissen und Gewissen angefertigt wurde. Die Datenerfassung, die zu diesem Fachbeitrag geführt hat, wurde mit größtmöglicher Sorgfalt vorgenommen.

Dortmund, den 4. September 2024



Mara Söltzer

Rechtsvermerk:

Das Werk ist einschließlich aller seiner Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung von ecoda GmbH & Co. KG unzulässig und strafbar.

Literaturverzeichnis

- AG SÄUGETIERKUNDE IN NRW (2024): Atlas der Säugetiere Nordrhein-Westfalens.
<http://www.saeugeratlas-nrw.lwl.org/startseite>
- ARBEITSKREIS FLEDERMÄUSE SACHSEN-ANHALT (2024): Monitoring Fledermauszug in Deutschland.
<http://fledermauszug-deutschland.de>
- DGHT (DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR HERPETOLOGIE UND TERRARIENKUNDE E.V.) (2024): Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands, auf Grundlage der Daten der Länderfachbehörden, Facharbeitskreise und NABU Landesfachausschüsse der Bundesländer sowie des Bundesamtes für Naturschutz.
<http://www.feldherpetologie.de/atlas/>
- GRÜNEBERG, C., S. R. SUDMANN, F. HERHAUS, P. HERKENRATH, M. M. JÖBGES, H. KÖNIG, K. NOTTMEYER, K. SCHIDELKO, M. SCHMITZ, W. SCHUBERT, D. STIELS & J. WEISS (2016): Rote Liste der Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens, 6. Fassung, Stand: Juni 2016. Charadrius 52 (1-2): 1-66.
- LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN) (2023): Numerische Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW. Stand: September 2023. Recklinghausen.
- LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN) (2024a): Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen. Fachinformationssystem.
<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/de/start>
- LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN) (2024b): Untersuchungsraumbezogene Datenabfrage zu Vorkommen planungsrelevanter Arten aus dem Fundortkataster des LANUV (FOK und @LINFOS). Recklinghausen.
- MEINIG, H., P. BOYE, M. DÄHNE, R. HUTTERER & J. LANG (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 1-73.
- MULNV & FÖA (MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN & FÖA LANDSCHAFTSPLANUNG GMBH) (2021): Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in NRW. Bestandserfassung, Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen und Monitoring. Aktualisierung 2021. Düsseldorf.
- PROJEKTGRUPPE „ORNITHOLOGIE UND LANDSCHAFTSPLANUNG“ DER DEUTSCHEN ORNITHOLOGISCHEN GESELLSCHAFT (1995): Qualitätsstandards für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in raumbedeutsamen Planungen. NFN Medien-Service Natur, Minden.
- SCHLÜPMANN, M., T. MUTZ, A. KRONSHAGE, A. GEIGER & M. HACHTEL (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Lurche - Amphibia - in Nordrhein-Westfalen. In: LANUV (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung. Band 2 - Tiere. LANUV-Fachbericht 36: 159-222.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELD (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- SUDMANN, S. R., M. SCHMITZ, C. GRÜNEBERG, P. HERKENRATH, M. JÖBGES, T. MIKA, K. NOTTMEYER, K. SCHIDELKO, W. SCHUBERT & D. STIELS (2023): Rote Liste der Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens, 7. Fassung, Stand: Dezember 2021. Charadrius 57 (3-4): 75-130.

Anhang



● **Karte A.1**
Ergebnisse der verkürzten Brut- und Gastvogelkartierung im Jahr 2024 - nicht planungsrelevante Arten

Standort und Untersuchungsräume

-  Plangebiet
-  UR₂₅₀ (Umkreis von 250 m um das Plangebiet)
-  UR₅₀₀ (Umkreis von 500 m um das Plangebiet)

Arten

-  Fitis
-  Graugans
-  Grünspecht
-  Nilgans
-  Stockente
-  Wacholderdrossel
-  Weihe unbestimmt

Symbolik

-  Flugbewegung
-  Einzelnachweis

● bearbeiteter Ausschnitt der digitalen Topographischen Karte 1:10.000 (NW DTK10) sowie des digitalen Orthofotos (NW DOP)

Bearbeitet von: Mara Söltzer, September 2024



Maßstab 1:4.500 @ DIN A3

